



## Das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarates (EFSZ) und seine Arbeit

### 6. EFSZ-MultiplikatorInnen- und ExpertInnen-tagung

30. März 2011

EFSZ, Graz

#### KURZBERICHT

Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) in seiner Funktion als nationale Kontaktstelle des Europäischen Fremdsprachenzentrums des Europarates (EFSZ) und der Verein EFSZ veranstalteten am 30. März 2011 die mittlerweile sechste MultiplikatorInnen- und ExpertInnen-tagung am EFSZ in Graz.

**Ziele der Veranstaltung** und somit Tagungsschwerpunkte waren es,

- die regionalen EFSZ-MultiplikatorInnen schon frühzeitig mit den Inhalten und Strukturen des kommenden 4. Arbeitsprogramms (4. MTP, 2012-2015) des EFSZ vertraut zu machen, um möglichst fruchtbringende und nachhaltige Mediationsprozesse zu ermöglichen,
- potenziellen Projektmitwirkenden die Gelegenheit zu geben, etwaige offene Fragen und Unklarheiten bezüglich des 4. MTP zu bereinigen, wertvolle Kontakte zu knüpfen und zu einer Projekteinreichung zu motivieren,
- vorhandene Mediationsinitiativen hinsichtlich ihres Nutzens und Mehrwerts zu reflektieren und Impulse für eine Weiterentwicklung anzuregen,
- mit Blick auf das ÖSZ-MultiplikatorInnennetzwerk unter Einbindung des Verein EFSZ ein Netzwerk im universitären Bereich aufzubauen, um den Informationsfluss zwischen dem EFSZ, dem bereits bestehenden ÖSZ-Netzwerk und den Universitäten zu optimieren,
- interessierte ExpertInnen zur aktiven Beteiligung an EFSZ-Veranstaltungen zu bewegen und mögliche diesbezügliche Hemmschwellen zu überwinden.

Gemäß der breiten Zielsetzung gestaltete sich auch die **TeilnehmerInnengruppe** entsprechend heterogen. Anwesend waren 24 ExpertInnen aus 7 Bundesländern zusammengesetzt aus

- regionalen österreichischen EFSZ-MultiplikatorInnen und im Mediationsprozess engagierte ExpertInnen, die an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten tätig sind,

- potenziellen Projektmitwirkenden mit Fragen zu inhaltlichen Schwerpunkten und organisatorischen Strukturen des 4. Arbeitsprogramms,
- langjährigen und erfahrenen EFSZ-Mitwirkenden und -ExpertInnen, die ihre Erfahrung und Expertise weitergaben und zugleich in einem dynamischen Austausch mit MultiplikatorInnen und potenziellen künftigen Projektteilnehmenden neue Impulse für ihre Weiterarbeit gewinnen.

Nach geografischen und tätigkeitsbezogenen Kriterien geordnet gestaltete sich die TeilnehmerInnengruppe wie folgt:

### Steiermark

#### Pädagogische Hochschule

Gilly	Dagmar	Mag.	dagmar.gilly@phst.at
Greinix	Irmgard	Mag.	irmgard.greinix@phst.at
Huber-Kriegler	Martina	Mag.	martina.huber-kriegler@aon.at
Lewis	Catherine	Dr.	catherine.lewis@utanet.at ebenfalls tätig an der <b>BIPS</b> (Bilinguale Volksschule Graz)
Moser	Dunja	Mag.	dunja.moser@phst.at

#### Universität Graz

Newby	David	Dr.	david.newby@uni-graz.at
-------	-------	-----	-------------------------

#### EFSZ

Slivensky	Susanna	Dr.	Susanna.slivensky@ecml.at
-----------	---------	-----	---------------------------

#### Verein EFSZ

Newby	Ursula	Mag.	verein.efs@ecml.at
-------	--------	------	--------------------

#### ÖSZ

Abuja	Gunther	Mag.	abuja@oesz.at
Haslinger	Ulrike	Dr.	haslinger@oesz.at
Schlocker	Elisabeth	Mag.	schlocker@oesz.at
Weitzer	Karin	Mag.	weitzer@oesz.at

#### EFSZ/Verein EFSZ/ÖSZ

Heindler	Dagmar	Dr.	heindler@cpweb.at
----------	--------	-----	-------------------

## Kärnten

### Pädagogische Hochschule

Isak	Gabriele	Mag.	gabriele.isak@uni-klu.ac.at
Stefan	Ferdinand	Mag.	ferdinand.stefan@ph-kaernten.ac.at
Wedenigg	Maria	Mag. Dr.	maria.wedenigg@ph-kaernten.ac.at

### Universität Klagenfurt

Dotter	Franz	Dr.	franz.dotter@uni-klu.ac.at
--------	-------	-----	----------------------------

## Oberösterreich

### Pädagogische Hochschule

Carré-Karlinger	Catherine	Mag.	catherine.carre-karlinger@ph-ooe.at
-----------------	-----------	------	-------------------------------------

### Universität Linz

Born-Lechleitner	Ilse	Mag. Dr.	ilse.born-lechleitner@jku.at
------------------	------	----------	------------------------------

## Tirol

### Pädagogische Hochschule

Lechner	Christine	Dr.	christine.lechner@ph-tirol.ac.at
---------	-----------	-----	----------------------------------

## Vorarlberg

### Pädagogische Hochschule

Schallenberg	Elisabeth	Mag.	elisabeth.schallenberg@ph-vorarlberg.ac.at
--------------	-----------	------	--

## Wien

### Universität Wien

de Cillia	Rudolf	Mag. Dr.	rudolf.de-cillia@univie.ac.at
-----------	--------	----------	-------------------------------

## Burgenland

### Landesschulrat

Mühlgaszner	Edith	Mag.	edith.muehlgaszner@lssr-bgld.gv.at
-------------	-------	------	------------------------------------

Als **zentrale Ergebnisse** der Vorträge und Diskussionsrunden lassen sich folgende Punkte zusammenfassend nennen:

- Veranstaltungen dieser Art werden durchwegs als sehr wichtig und effizient empfunden, da sie die Gelegenheit bieten, sich auf einer kommunikativen Plattform über die Arbeit des EFSZ auszutauschen, neue Formen der Zusammenarbeit auszuloten und dadurch in einem interaktiven, dynamischen Prozess künftige gemeinsame Initiativen zu entwickeln. Ein besserer Kommunikationsfluss mit VertreterInnen aus dem universitären Bereich sowie aus den Fachhochschulen, berufsbildenden Institutionen und den neu anvisierten Zielgruppen des 4. MPT (Elternverbände, WirtschaftsvertreterInnen etc.) wird gewünscht und angestrebt.
- Das Programmkonzept des 4. MTP wurde prinzipiell sehr positiv aufgenommen. Es konnte gezeigt werden, dass es neben den zentralen gesamteuropäischen Werten des Europarates auch die aktuellen Ziele und Schwerpunkte der nationalen Sprachenpolitik widerspiegelt und sich somit stimmig in die österreichische Bildungslandschaft fügt. Trotz der grundsätzlich positiven Rezeption zeigten sich einige Unklarheiten insbesondere zu inhaltlichen Aspekten des Programms. Es wurde deutlich, dass im Hinblick auf die unterschiedlichen Möglichkeiten der Mitwirkung bei den neu konzipierten *Tender-Projekten* einerseits und den traditionellen *Project Proposals* andererseits noch Informationsbedarf besteht.
- Bezüglich der Nutzung und Verbreitung der EFSZ-Arbeitsergebnisse wurde mehrfach betont, dass interaktive, wechselseitig befruchtende Mediationsprozesse gegenüber einer einseitigen Informationsweitergabe in jedem Fall vorzuziehen sind. Eine Herausforderung für die erfolgreiche Mediationsarbeit wird auch in Zukunft die praxisrelevante und benutzerfreundliche Adaption der sehr vielfältigen und gesamteuropäisch anwendbaren Projektprodukte auf den nationalen Bildungskontext darstellen. Entsprechende Initiativen des ÖSZ und des Vereins EFSZ wurden vorgestellt und reflektiert. Ziel der künftigen Disseminationsinitiativen wird es sein, die neuen Zielgruppen des 4. MTP möglichst breitenwirksam zu erreichen und die Kommunikation zwischen den bestehenden und im Entstehen begriffenen Netzwerken zu optimieren. Von Seiten der MultiplikatorInnen wurde das Anliegen geäußert, Informationen und Kurzbeschreibungen zu den kommenden Projekten des 4. MTP möglichst zeitnah zugänglich zu machen, um entsprechende Mediationsschritte frühzeitig und effizient planen und setzen zu können.